

Blindenschule Zollikofen wird 175 Jahre alt

Die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zollikofen an der Kirchlindachstrasse 49 feiert am Wochenende ein Jubiläumsfest. Die Öffentlichkeit ist am Samstag zwischen 12 und 17 Uhr eingeladen. Im Oktober wird die Sonderausstellung «Anders sehen» eröffnet.

Die Anfänge der Blindenschule reichen bis 1837 zurück: Damals wurde an der Speichergasse in Bern die Schweizerische Privat-Blindenanstalt eröffnet. Erster Direktor war Gottlieb Emanuel von Morlot, der wegen einer Hirnhautentzündung selber erblindet war. 40 Jahre später bezog die Blindenanstalt einen Neubau im Rabbental. Bereits

1890 erfolgte der Umzug ins Schloss Köniz. Zwischen 1920 und 1960 diente das ehemalige Hotel Faulenseebad in Spiez als Blindenheim. Kinder und Erwachsene wurden gemeinsam geschult und in Werkstätten beschäftigt. Dabei herrschten laut den Medienunterlagen «militärische Hierarchie und puritanische Atmosphäre». Das Zusammenleben erfolgte nach den Grundsätzen der christlichen Religion. Im Jahr 1961 konnte der Neubau in Zollikofen bezogen werden. Ende 2011 wurden dort über 400 junge sehgeschädigte Menschen unterrichtet und betreut. Der Betriebsaufwand der grössten Blindenschule der Schweiz betrug 16 Millionen Franken. (wal)